

Die Filmreihe

in der **BLACK BOX** – Kino im Filmmuseum



Di, 3. April, 19.00 Uhr

Metropolis

D 1925/26, 110 Min., Stummfilm mit Musikbegleitung, restaurierte Fassung
Regie: Fritz Lang, mit Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich

Hoch über der Stadt herrscht Joh Fredersen, während unter der Erde die Arbeiter schuften. Fredersens Sohn Freder verliebt sich in die Arbeiterführerin Maria. Gleichzeitig erschafft Rotwang, der Erfinder, einen stählernen Roboter, dem er auf Fredersens Anweisung das Aussehen Marias gibt... *Metropolis* – die Stadt der Zukunft. Fritz Langs monumentaler Science-Fiction-Film verbindet visuelle Kraft mit einer Liebesgeschichte um die Versöhnung von Arbeit und Kapital. *Live-Orgelbegleitung: Georg Corman*



Di, 10. April, 19.30 Uhr

Playtime

F 1967, 120 Min., Restaurierte Fassung, französisch ohne Untertitel.
Regie: Jacques Tati, mit Jacques Tati, Barbara Dennek, Jacqueline Lecomte

Monsieur Hulot kämpft sich zusammen mit amerikanischen Touristen durch die moderne Großstadtkulisse von Paris und gerät dabei – getrieben von seiner fast schon kindlichen Neugier – ständig an die Tücke des (modernen) Objekts... *Für Tati wurde der Film ein finanzielles Desaster. Erst heute gilt auch diese Arbeit des ungewöhnlichen Komikers als Meisterwerk, dessen Hauptdarsteller eigentlich die Stadt ist: hypermodern, verwirrend komplex und unmenschlich.*



Di, 17. April, 19.30 Uhr

L'Homme De Rio (Abenteuer in Rio)

F 1964, 110 Min., Deutsche Fassung
Regie: Philippe de Broca, mit Jean Paul Belmondo, Francoise Dorléac, Adolfo Celi

Soldat Adrien besucht im Heimaturlaub in Paris seine kapriziöse Braut Agnès. Als diese vor seinen Augen entführt wird, folgt er ihr nach Rio de Janeiro. Ursache für die Entführung und weiteres treibendes Motiv ist die Suche nach einem Schatz im Amazonasgebiet, für dessen Bergung eine Statue benötigt wird – und nur Agnès weiß, wo diese versteckt ist.

Die Jagd nach dem Schatz führt nach Brasilia, der legendären Reißbrettstadt, deren Bau von Architekt Oscar Niemeyer verantwortet wurde.



Di, 24. April, 21.30 Uhr

Alphaville (Lemmy Caution gegen Alpha 60)

F/I 1965, 89 Min., Deutsche Fassung
Regie: Jean-Luc Godard, mit Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff

Lemmy Caution, ein Privatdetektiv, kommt in die futuristische Stadt Alphaville, um nach dem vermissten Agenten Henry Dickson zu suchen. Die Stadt steht unter der Kontrolle von Professor Vonbraun und wird vom Computersystem Alpha 60 dominiert. Liebe, Dichtung und Gefühle sind verfehmt. Diese Ächtung führt zu einer unmenschlichen und entfremdeten Gesellschaft. Caution zieht Natascha, die Tochter des Professors, zu Hilfe.

Alle Filme mit Einführung

Eintritt: 6,50 Euro (ermäßigt 4,50 Euro) Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenzahl sind möglich an der Kasse des Filmmuseums (Di-So 11-17 Uhr: ☎ 0211.89-92232). Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen.



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

Adresse	Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-92232 eMail filmmuseum@stadt.duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
Geöffnet Museum	Di, Do-So: 11-17 Uhr, Mi: 11-21 Uhr geschlossen: Montags und an folgenden Feiertagen: 1.5., 24.12., 25.12., 31.12, 1.1., andere Feiertage: geöffnet wie sonntags
Eintritt Kino	pro Person: 6,50 EUR (erm. 4,50 EUR)
Museum	pro Person: 3,00 EUR (erm. 1,50 EUR) Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
ÖPNV	Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: <i>Benrather Straße</i> U74, U75, U76, U77, U78, U79 U-Bahn nächste Haltestelle: <i>Heinrich-Heine-Allee</i>
Parken	nächste Möglichkeit: <i>Parkhaus Altstadt</i> (Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder <i>Parkhaus Carlsplatz</i>



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Filmmuseum

Redaktion
Thomas Löhning
Matthias Knop

Gestaltung
Robert Steinchen

Bildmaterial
Filmmuseum

Titel: Filmplakat *Metropolis*



Großstadtvisionen – Architektur und Film

Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW
3.-24. April 2007

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

Großstadtvisionen – Architektur und Film

Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW

3. bis 24. April 2007

Entwurfsideen der Architektur und städtebauliche Visionen waren für den Film von Anfang an ein prägendes Element. Umgekehrt hat die szenografische Fantasie von Regisseuren und Filmarchitekten immer wieder unterschwellig Einfluss auf reale Entwurfsideen und -konzepte ausgeübt. Nicht zufällig sind viele Architektinnen und Architekten auch begeisterte Cineasten.

Die *Architektenkammer NRW* startet im April 2007 eine Kooperation mit dem Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, um gemeinsam Filmreihen zum Thema *Architektur und Film* zu realisieren. Die Filmreihen sollen jeweils die enge Beziehung zwischen diesen beiden kreativen Bereichen visualisieren und zu einer Auseinandersetzung mit ihren Wechselwirkungen einladen.

Das Kino im Filmmuseum *Black Box* zeigt zunächst vier verschiedene Filme, die aber eines gemeinsam haben: Sie zeigen „Großstadtvisionen“. Ihre Handlung und dramaturgische Spannung entsteht erst im Wechselspiel zwischen Mensch und Architektur, die innere Logik des dargestellten Geschehens resultiert zu einem großen Teil aus der städtebaulichen Umgebung, in die die Handlung und die agierenden Charaktere eingebettet sind.

Die präsentierten Filme wurden nach Genre bewusst unterschiedlich ausgewählt: Der Stummfilmklassiker *METROPOLIS* entwirft eine futuristische Stadt der Zukunft, in der die Herrschenden in einer Oberstadt wohnen, die Arbeiter unterirdisch. Jacques Tatis *PLAYTIME* versetzt den Zuschauer ins Paris der 1960er Jahre und übersteigert die Tücke des (mo-

deren) Objektes ins Absurde. Reale Bilder der damals neu entstandenen Reißbrettstadt Brasilia des Architekten Oscar Niemeyer sind der Hintergrund des Krimis *ABENTEUER IN RIO*. Eine futuristische, künstlich anmutende Stadt umgibt den einsamen Detektiv Lemmy Caution in *ALPHAVILLE*.

Ein besonderer Reiz der Filmreihe liegt darin, dass alle Spielfilme um ein kleines Rahmenprogramm ergänzt werden: Vor der Vorführung wird jeweils ein Kinoexperte bzw. eine Cineastin in den Film einführen und dabei die Bedeutung der Filmarchitektur verdeutlichen. Nach dem Film lädt die Architektenkammer zu einem kleinen Imbiss, bei dem sich die Gelegenheit zum Austausch bietet. **Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.**

